

Bericht des Superintendenten Superintendentialversammlung 21. April 2012

Sehr verehrte Delegierte der Wiener Superintendentialversammlung !

Mein Bericht beginnt mit einer österlichen Geschichte aus dem Evangelium nach Johannes (20, 19 – 22):

*„Am Abend dieses ersten Tages der Woche,
als die Jüngerinnen und Jünger hinter geschlossenen Türen saßen voller Angst, da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: FRIEDE sei mit euch !
Als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und die Seite.
Da freute sich die Schar der Jünger, dass sie Jesus den Lebendigen sahen.
Jesus sagte noch einmal zu ihnen: FRIEDE sei mit euch ! Wie mich Gott gesandt hat, so sende ich euch.
Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und sprach:
Empfangt die Kraft des heiligen Geistes !“*

Bei all unserem Wirken, bei all unseren Bemühungen, bei allem haupt- und ehrenamtlichen Engagement für das evangelische Wien erinnert uns dieser Text an Wesentliches:

1. Die Mitte unseres Lebens als Gläubige ist der auferstandene Jesus Christus, der kein anderer ist als der Gekreuzigte.
2. Sein Friedenswunsch gilt uns als Gemeinschaft von Schwestern und Brüdern.
3. Wir sind gesandt in diese Welt, insbesondere in diese unsere Stadt Wien.
4. Gott befähigt uns durch seine Geisteskraft zum Handeln.

Auf diesem Hintergrund möchte ich gemeinsam mit Ihnen/Euch Rückschau halten auf die vergangenen 6 Jahre.

Im SUPERINTENDENTIALAUSSCHUSS waren im Lauf dieser Funktionsperiode insgesamt 14 Menschen tätig, genau 7 Frauen und 7 Männer. In 63 Sitzungen und 11 Klausuren bemühten wir uns, als Leitung der Superintendenz nach bestem Wissen und Gewissen und so gut wir es eben können, die Geschicke der Pfarrgemeinden und aller Arbeitsbereiche in intensiver Kommunikation und Kooperation zu begleiten, zu fördern, da und dort zu korrigieren und auch notwendige Entscheidungen zu treffen.

Zu den wesentlichen Aufgaben gehören die *V i s i t a t i o n e n* der Gemeinden. Folgende wurden mit viel Zeit- und Energieaufwand durchgeführt:

2006: Simmering und Donaustadt
2007: Währing und Gumpendorf
2008: Hietzing und Leopoldau
2009: Favoriten-Thomaskirche und Döbling
2010: Hetzendorf
2011: Hütteldorf
2012: Liesing

2010 fand die Bischöfliche Visitation der Superintendenz Wien statt.

Als einen strategischen Schwerpunkt haben wir uns die Weiterentwicklung der *Ö f f e n t l i c h k e i t s a r b e i t* gesetzt.

So ging nach langer Vorlaufphase endlich die Homepage www.evangel-wien.at - heute längst eine Selbstverständlichkeit – online.

Im Jahr 2007 erschien erstmals das Magazin „Evangelisches Wien“, das in den vergangenen Jahren weit über Wien hinaus beachtet und geschätzt wird.

Auch der im Herbst 2008 veröffentlichte Bildband „Vom Christbaum zur Ringstrasse“ über protestantische Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben Wiens vor allem im 19. Jahrhundert hat eine Marktlücke mit großem Erfolg geschlossen und eignet sich hervorragend als Geschenk bzw. als historische Fundgrube.

Diverse Berichte im ORF und Fernsehübertragungen von Gottesdiensten im ZDF haben das evangelische Wien im deutschsprachigen Raum bekannt gemacht, was durch viele positive Rückmeldungen zum Ausdruck kommt.

Für die nächsten Jahre müssen wir uns verstärkt den Kontakt mit dem Journalismus und den Printmedien vornehmen. Da kommen wir so gut wie gar nicht vor ! Wenn von „Kirche“ die Rede ist, ist fast ausnahmslos die Römisch-Katholische gemeint. Dabei haben wir doch unseren Zeitgenossen einiges anzubieten !

Diejenigen, die bewusst in die Evangelische Kirche in Wien eintreten bzw. wieder eintreten, laden wir jährlich zu einem „Willkommensabend“ in den Festsaal der Superintendentenz ein. Dabei erfahren wir in Gesprächen viel über die persönlichen Motive und die Wertschätzung der evangelischen Glaubensüberzeugung.

Ein weiterer Bereich, durch den wir viele junge Menschen erreichen, ist der R e l i g i o n s u n t e r r i c h t an allen Schulen.

Beide Fachinspektoren, das Schulamt und natürlich die große Schar der ReligionslehrerInnen leisten qualitätsvolle Arbeit. Erfreulich ist die relative Stabilität der Zahlen, wobei vor allem im AHS-Bereich die Teilnahme von Schülerinnen und Schülern „ohne religiöses Bekenntnis“ zunimmt und damit die Zahl der bezahlten Stunden sichert. Hier bietet sich die Chance, den christlichen Glauben aus evangelischer Sicht zu vermitteln. Der jährliche „Friedenstag“ für OberstufenschülerInnen im Dezember ist ein herausragendes Großereignis, zu dem auch mit Begeisterung viele Jugendliche aus der Umgebung von Wien kommen.

Besonders herausgefordert sind wir in der Großstadt durch die Seelsorge in den K r a n k e n h ä u s e r n, im G e r i a t r i e b e r e i c h und in den G e f ä n g n i s s e n. Gut ausgebildete haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen leisten auf dem jeweiligen Gebiet wertvolle solidarische Arbeit und sind nah an den Menschen in schwierigen Situationen. Das kostet nicht nur Know How, Empathie, Zeit und Energie, sondern freilich auch Geld, welches wir als diözesane Solidargemeinschaft zur Verfügung stellen.

Die W a h l e n in unserer Kirche haben viel Zeit beansprucht, Zeit der Vorbereitung, der Durchführung, der Konstituierung von Gremien, der Amtseinführungen mit Ermutigung und Segnung. Nicht zu vergessen der Dank an langjährige treue und nun ausgeschiedene MitarbeiterInnen.

Eine kurze statistische Auswertung :

Je nach Gemeindegröße waren zwischen 1.000 und 4.000 Evangelische wahlberechtigt, insgesamt ca.50.000.

An der Wahl beteiligt haben sich immerhin etwa 3.000 Mitglieder, das sind über 6 Prozent im Gesamtdurchschnitt, was angesichts der großstädtischen Anonymität gar nicht so schlecht ist. Die höchste Wahlbeteiligung erreichte Liesing mit fast 15 Prozent und Innere Stadt mit knapp 13 Prozent.

Von den 706 Kandidatinnen und Kandidaten wurden 621 Menschen in die Gemeindevertretungen gewählt. Die Größe dieses Gremiums liegt zwischen 20 und 40 Mitgliedern.

In den neuen Presbyterien arbeiten nun 52 Prozent Frauen mit, und auch im Kuratorenamt sind es rund 40 Prozent. Etwa ein Drittel der Presbyterinnen und Presbyter sind erstmals im Leitungsgremium einer evangelischen Gemeinde. Die stärkste Altersgruppe bilden die 40 – 50 Jährigen, das heißt also in der Regel berufstätige Frauen und Männer, die ehrenamtlich viel Zeit und Engagement in das kirchliche Leben einbringen. Das ist hoch zu würdigen und wertzuschätzen !

Aus diesem Grund hat der Superintendentialausschuss am 1. Februar 2012 zu einem festlichen Presbyterempfang ins Albert Schweitzer Haus eingeladen, der sichtlich gut angekommen ist.

Zum Leben einer christlichen Gemeinschaft gehören auch Schwierigkeiten und Probleme, Konflikte und Enttäuschungen, da und dort ein frustrierendes oder nüchternes Eingestehen von Scheitern und Beendigung einer Sache.

So war die Auflösung der jüngsten Pfarrgemeinde Kaisermühlen und Kagran mit Jahresende 2011 nach einer langen und für alle Beteiligten mühevollen Evaluierung ein schmerzlicher Prozess. Mit der Eingliederung in die Pfarrgemeinde Donaustadt ist nun der ganze 22. Bezirk eine strukturelle Einheit, die freilich für die zukünftige Gestaltung noch Geduld und Begleitung braucht.

Was das Haus Hamburgerstrasse 3 betrifft, gab es in den vergangenen Jahren viele erfreuliche Verbesserungen: zum einen konnten ja der Festsaal und der kleine Sitzungsraum so umgestaltet werden, dass es nun wirklich Räume zum Wohlfühlen sind, andererseits wurde der Boden im ganzen 1. Stock erneuert sowie neue praktikable Tische und stapelbare Sessel angeschafft. Im ganzen Haus wurden durch die Neusiedler Wohnbaugenossenschaft die Fenster getauscht, was sich energiemäßig positiv auswirkt. Mit dem „Projekt Barrierefreiheit“ wollen wir die Superintendentur, den Kirchenbeitragsverband, das Schulamt, die Zentrale der Evangelischen Jugend Wien und Österreich, die Beratungsstelle für Ehe und Familie sowie den Kindergarten zukunftstauglich machen.

Mag. Hansjörg Lein
Superintendent

Personalia

Verstorben:

07.02.2011 Erna Niederwimmer im 84. Lebensjahr
16.02.2011 Hermine Becker im 91. Lebensjahr
29.03.2011 OStR Prof. Sigrid Lindeck-Pozza im 88. Lebensjahr
20.07.2011 Diakon Hans Butschek im 81. Lebensjahr
30.03.2011 Mag. Ernst Fak im 84. Lebensjahr
18.08.2011 Elisabeth Fliegenschnee im 90. Lebensjahr
05.09.2011 Friedrich Pistorius, Simmering im 78. Lebensjahr
01.10.2011 Ute Kammel, Leopoldau im 68. Lebensjahr
10.12.2011 Dorothea Cymorek, ehemalige Religionsleherin im 90. Lebensjahr
22.10.2012 Pfrin i.R. Dr. Elisabeth Strewblow im 93. Lebensjahr
26.12.2011 Norbert Ziegler, Presbyter Hietzing im 82. Lebensjahr
26.02.2012 Walter Hauberger, Ehrenpresbyter Gnadenkirche im 77. Lebensjahr

Landstraße: Seit 1.9.2011 Pfr. Anja (dzt. 50%) und Thomas Fresia

Simmering: Seit 1.9.2011 LV Alexandra Battenberg

Hetzendorf: Seit 1.3.2012 LV Astrid Bamberger

Ottakring: Seit 1.9.2011 Pfr. Daniela Schwimbersky auf volle, amtsführende und Pfr. Gregor Schwimbersky auf der 50%-Stelle gewechselt

Währing & Hernals:

Seit 1.9.2011 PAK Ella-Maria Boba (50%, weitere 50% in der Finnischen Gemeinde)

Floridsdorf: Seit 1.9.2011 Pfr. Vetö auf Pfarrstelle mit voller Lehrverpflichtung gewechselt

Donaustadt: Seit 1.11.2011 Pfrin Susanne Kuhland

Schwechat: Seit 1.9.2011 PAK Benjamin Battenberg

KHS: Seit 1.9.2011 Pfr. Arno Preis

Hochschulgemeinde:

Seit 1.1.2012 Pfrin Johanna Uljas-Lutz 25% Stelle Hochschulpfarrerin, Schwerpunkt Fachhochschulen